

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Juni 1960

Liebste Adrienne, -

es ist etwas Drolliges um das Kreuzungswesen und um die Manier, auf welche dieses mich verfolgt. Im selben Augenblick, in dem ich einen Brief schreibe, setzt mein "Adressat" sich nieder und schreibt einen Brief an mich. Als "Korrespondenz" kann man derlei Wechsel kaum bezeichnen. Wohl aber muss ich fürchten, die leidige Telepathie sei im Spiele.

Jedenfalls schickte ich Ihnen mein Memorandum vorzeitig und erhielt Ihren lieben Brief vermutlich zu genau dem Zeitpunkt, zu dem meine Notizen bei Ihnen eintrafen. Haben letztere Sie geärgert? Das wäre des Teufels!

Nein, - meinen Gatten habe ich nicht mehr erreichen können, und so blieb denn die "silberne" ungefeiert. Nicht nur gab und gibt es drei Kirchstettens (oder wie das Nest hiess), sondern es stellte sich auch heraus, dass das Kirchstetten im Wienerwald keinen Telefonabonennten mit Namen Auden seinen nannte. Ich flehte immer wieder um eine Nummer, die möglicher Weise eine Geseinnummer sei ('so entsetzlich berühmt, wie der Herr is!'), sagte immer wieder, "in dem dass es seine liebe Frau" sei, die ihn dringend zu sprechen wünsche, wäre der "so grauslich berühmte Herr" bestimmt bereit an den Apparat zu kommen: Vergebens. Je nun, - eine Tragödie, wie eine andere auch, - ich muss - mählich, mählich - versuchen, damit fertig zu werden und bin ja halt auch tapfer von Natur.

Wie es mir geht? Ja, - soll denn ich alles wissen? Das ist wirklich zu viel verlangt. Die hässliche Konzertattacke hat sich nicht wiederholt. Und im Übrigen wollte Acki bekanntlich, ehe ich nach Wien retournierte, keinen neuen "Abderhalden" (der ihm wichtigste "test") sehen, da die Wirkung der Behandlung so schnell nicht auf dem Fusse folgen könne. Ich nehme also an, es gehe durchaus erwartungsgemäss und bin der aufrichtigen Hoffnung, es werde in einiger Bälde noch viel besser gehen.

ERHOLT IHR EUCH? Ihr lieben Scheusäler, - scheusälig insofern, als ihr so schlechte "Erholer" seid.

Dejm Julia tausend Dank für sein post scriptum und Ihnen tauendund einen für Ihren Brief.

Meine Mutter empfiehlt sich Euch beiden aufs allerherzlichste, und ich bin immer

Eure

